

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

28. Jahrgang

Berlin, den 27. Oktober 1961

Nummer 43

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zu den neuen Hilfsmaßnahmen für Berlin

Zwischen Vertretern der Bundesregierung und des Westberliner Senats ist beraten worden, wie die von der Bundesregierung zur Erhaltung und Förderung der wirtschaftlichen Stabilität West-Berlins zusätzlich bereitgestellten 500 Mill. DM zweckentsprechend verwendet werden sollten. Kernstück der beschlossenen Maßnahmen ist die Gewährung einer jährlichen „Erholungsbeihilfe“ von 100 DM für jeden Westberliner Haushaltsvorstand sowie von 50 DM für jedes weitere Familienmitglied.

Die Vorschläge des Senats dagegen sahen eine Reduzierung der Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung auf zwei Siebentel der bisherigen Regelung sowie — für die Bezieher nicht mehr rentenversicherter Einkommen — eine Erhöhung der Einkommensteuerpräferenz von bisher 20 auf nunmehr 30 vH vor. Vom DIW¹⁾ schließlich war schon vorher eine generelle Erhöhung dieser Präferenz auf 50 vH, gekoppelt mit einer Ermäßigung (Halbierung) der Sozialversicherungsbeiträge, als zweckmäßig empfohlen worden.

Die jeweiligen „Kosten“ der drei Hilfsprogramme, d. h. die Höhe der Nettozuwendungen an die Westberliner Bevölkerung, variieren — bei der mutmaßlichen Einkommensschichtung des Jahres 1962 — zwischen 200 Mill. DM für die in Bonn getroffene Vereinbarung über 310 Mill. DM für den Senatsvorschlag bis zu 460 Mill. DM für den Ansatz des DIW. Die in den Berliner Vorschlägen beabsichtigte Verbesserung der Einkommenssituation der Erwerbstätigen wurde in der Bonner Regelung auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt.

Ein Vergleich der Vorschläge mit dem Bonner Verhandlungsergebnis zwingt zu einer Rückbesinnung auf die Zielsetzung der geplanten Hilfsmaßnahmen. Ausgangspunkt aller Überlegungen war die nach dem 13. August entstandene Arbeitsmarktlage und ihre voraussehbare Weiterentwicklung. Die gewaltsame Abtrennung des Ostsektors bedeutete für West-Berlin eine plötzliche Reduktion der Erwerbsbevölkerung um 6 vH, wenn man nur die registrierten Grenzgänger in Rechnung stellt. Hinzu kommt der langfristige Aspekt: Die Überalterung der Stadtbevölkerung führt — da durch eben diesen Gewaltakt der sich hauptsäch-

lich aus Ostflüchtlingen rekrutierende Wandlungsgewinn künftig entfällt — rein demographisch bis zum Jahre 1975 zu einer Schrumpfung der „arbeitsfähigen Bevölkerung“ um rund 23 vH. Schließlich ist nicht zu verkennen, daß die gegenwärtige — und sicher noch einige Monate anhaltende — Ungewißheit über den künftigen Status West-Berlins in nicht wenigen Fällen die Neigung gesteigert hat, Wohnort und Arbeitsplatz in die Bundesrepublik zu verlegen. Diesen Tatsachen und Tendenzen im Interesse der Erhaltung des Arbeitsvolumens und damit der Wirtschaftskraft zu begegnen, war das primäre Ziel der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Das zwischen Bundesregierung und Senat vereinbarte Hilfsprogramm wird diesem Ziel nicht voll gerecht: Erstens sind die aus dem insgesamt vorläufig zur Verfügung stehenden Fonds zum Zwecke der Erhaltung der Erwerbsbevölkerung abgezweigten Mittel unzureichend. War schon die aus dem Senatsvorschlag resultierende durchschnittliche Erhöhung der Nettoeinkommen aller Arbeitnehmer um 5,4 vH als absolute Untergrenze eines wirksamen Risikoausgleichs anzusehen, so bleibt die noch geringere „Erholungsbeihilfe“ zweifellos weit darunter, zumal ja die geringere Summe von 200 Mill. DM zum Teil den Beziehern von Renten und Pensionen zugute kommt, d. h. einem Personenkreis, der für das ökonomische Potential Berlins zwar als Konsument, nicht aber als Produzent bedeutsam ist²⁾.

Zweitens ist der Verteilungsmodus ungeeignet, nach welcher die zur Sicherung des Arbeitsvolumens vorgesehenen Mittel verwendet werden sollen. Eine unabhängig von der Einkommenshöhe festgesetzte Summe an alle Einkommensbezieher, wie sie entgegen den Berliner Vorschlägen in den Bonner Vereinbarungen vorgesehen ist, hat den Effekt, daß die Zuwendungen mit steigenden Einkommen relativ an Bedeutung verlieren und für die Bezieher höherer Einkommen zu marginalen Größen herabsinken. Damit aber wird der beabsichtigte wirtschaftliche Anreiz gerade für jene Kategorien von Arbeitskräften — vom Facharbeiter bis zu den wirtschaftlichen

¹⁾ Vgl. Wochenbericht Nr. 34/35 vom 1. 9. 1961.

²⁾ Der Vorschlag des DIW sah eine durchschnittliche Anhebung der Nettoeinkommen um 8,5 vH vor.

Führungskräften — sehr gering, deren Mobilität naturgemäß am größten ist und an deren Verbleib bzw. an deren Zuwanderung die Westberliner Wirtschaft interessiert sein muß, wenn sie trotz aller Standortnachteile ihre Position als leistungsfähige Industriestadt bewahren und ausbauen will. Dies gilt gleichermaßen für die Gruppe der freiberuflich Tätigen, die für die beabsichtigte Verstärkung der kulturellen Komponente im Leben der Stadt ausschlaggebend sein wird. Wenn der aufgewendete Betrag infolge seiner geringen Höhe und — noch stärker — seines Verteilungsmodus den vorgesehenen Zweck aber nicht erfüllen kann, muß man sich fragen, warum überhaupt eine halbe Milliarde D-Mark bereitgestellt wurde. Anscheinend liegt dieser Bereitstellung die Vorstellung zugrunde, daß ein Halten und Stärken der Berliner Position — und das schließt eine maximale Bevölkerungszahl und Wirtschaftskraft mit ein — für die deutsche und darüber hinaus für die „westliche“ politische Gesamtkonzeption wichtig ist. Dann aber sollten die erforderlichen Beträge unter dem gleichen Aspekt wie Verteidigungsausgaben und Entwicklungshilfe gesehen und so erhöht werden, daß der gesetzte Zweck erreichbar ist. Nicht sinnvoll ist es dagegen, unter den gegebenen Umständen die wirtschaftliche und allgemeinpolitische Zielsetzung in eine vorwiegend soziale zu verkehren und die bereitstehenden Mittel unter Vernachlässi-

gung des Hauptziels für die Finanzierung eines ganzen Bündels von Maßnahmen zu verwerten, die — so gesehen — überdies nicht einmal frei von inneren Widersprüchen sind. Zusätzlicher Wohnungsbau z. B. ist nur dann erforderlich, wenn die entsprechende Bevölkerung vorhanden ist, wenn es also gelingt, die Zuwanderung von Arbeitskräften mit angemessenem Aufwand zu bewirken.

Nicht stichhaltig erscheint das Argument gegen die von Berlin vorgelegten Hilfsprogramme, daß einmal gewährte Präferenzen für gewöhnlich zu Dauereinrichtungen werden. Sie können vielmehr durchaus von vornherein terminiert werden, wie ja auch die Erholungsbeihilfe zunächst nur für das Jahr 1962 vorgesehen ist. Derartige Befristungen sollten in Zukunft von allen Seiten ernst genommen werden. Dies hätte eigentlich auch in der Vergangenheit schon der Fall sein müssen. So ist zum Beispiel nicht einzusehen, warum die Steuer für Spirituosen in Berlin immer noch niedriger ist als im Bundesgebiet. Ebenfalls ist das Argument gegen eine Senkung der Sozialversicherungsbeiträge, daß kurzfristig das Leistungsprinzip in der Rentenversicherung nicht aufgegeben werden kann, nur schwer begreiflich, wenn dies der administrativ einfachste Weg (bei Arbeitskräftemangel sehr wichtig!) ist, das vorrangige Ziel zu erreichen, einen hinlänglichen wirtschaftlichen Anreiz für alle Arbeitnehmer in Anpassung an die Einkommensschichtung zu bieten.

Vgl. B.: Agrar 1958

Die Agrarproduktion in den USA und der UdSSR

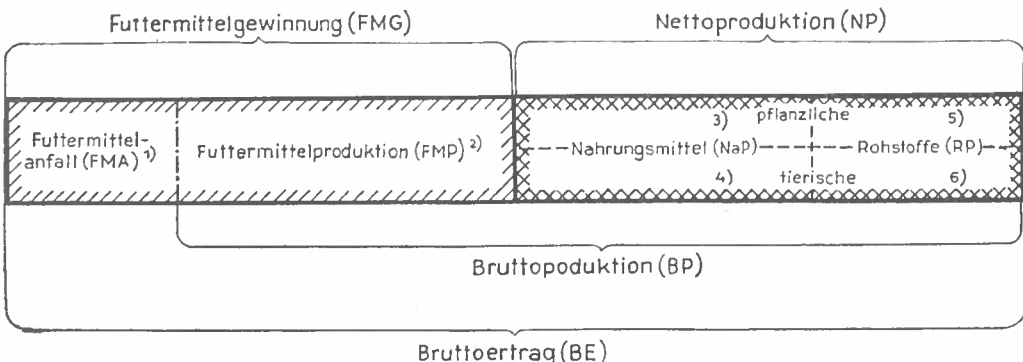
In dem Maße, wie die Quellen statistischer Information aus der Sowjetunion reichlicher fließen, wächst die Möglichkeit, relativ zuverlässige Aussagen über Stand und Struktur der Sowjetwirtschaft zu erarbeiten und mit den Behauptungen der sowjetischen Propaganda über das erreichte Entwicklungsniveau zu vergleichen. Nachstehend werden einige Ergebnisse eines Versuchs veröffentlicht, anhand der verfügbaren amtlichen Statistiken und unter Zuhilfenahme ergänzender Schätzungen einen Niveau- und Strukturvergleich der Landwirtschaft der UdSSR und der USA für das Jahr 1958 durchzuführen.¹⁾

Die Untersuchung basiert auf der agrarischen Bruttoproduktion von 1958, über die für beide Länder nahezu lückenlose Mengenangaben und amerikanische Erzeugerpreise vorliegen. Entsprechende Rubelpreise stehen nur für die wichtigsten Erzeugnisse zur Verfügung, so daß die fehlenden geschätzt werden mußten. Ergänzt wurde diese

Rechnung sowohl durch eine Schätzung des „Bruttoertrages“ (der den in der Bruttoproduktion fehlenden Strohanfall und die Weidenutzung

¹⁾ Vgl. die ausführliche Untersuchung von E. Eisendrath und R. Krenkel „Die landwirtschaftliche Produktion der Vereinigten Staaten von Amerika, der Sowjetunion und der Bundesrepublik“, die als Sonderheft des DIW erscheinen wird.

SCHEMA DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION



¹⁾ Weidenutzung, Strohanfall. — ²⁾ Heu, Hackfrüchte, Silofutter, Ölfrüchte, Futtergetreide. — ³⁾ Brotgetreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse, Obst. — ⁴⁾ Fleisch, Milch, Eier. — ⁵⁾ Baumwolle, Tabak, Hopfen. — ⁶⁾ Wolle, Häute u. Felle, Knochen.

einschließt) als auch eine Schätzung der Futtermittelerzeugung und der „Nettoproduktion“, die alle jene Erzeugnisse umfaßt, die den Produktionsbereich „Landwirtschaft“ verlassen. Dabei handelt es sich um Nahrungsmittel und um gewerbliche Rohstoffe landwirtschaftlicher Herkunft.

Die Bruttoproduktion

Die landwirtschaftliche Erzeugung der Vereinigten Staaten betrug nach der Dollarrechnung im Jahre 1958 rund 40, die der Sowjetunion nahezu 30 Mrd. \$; die Relation²⁾ betrug also unter Zugrundelegung der Dollarwerte 74 vH. In (alten) Rubelwerten erreichte die Bruttoproduktion der Sowjetunion nach den Berechnungen des DIW rund 464 Mrd., sie lag damit nur um 8 Mrd. bzw. 1,7 vH unter der amtlichen sowjetischen Zahl von 472 Mrd.³⁾ Die Bewertung der Produktion der Vereinigten Staaten in Rubelpreisen ergibt 646 Mrd., die Relation der beiden Länder ist also nach der Rubelrechnung mit rund 72 vH etwas geringer als nach der Dollarrechnung. Diese Ergebnisse liegen etwas niedriger als eine in der Sowjetunion durchgeführte Schätzung, die für das gleiche Jahr auf eine Relation von 75 bis 80 vH kommt. Je Kopf der Bevölkerung berechnet ergibt sich wegen der größeren Bevölkerungszahl der UdSSR (1958 rund 207 Millionen gegenüber etwa 175 Millionen in den USA) eine für die Sowjetunion noch ungünstigere Relation: sie vermindert sich nach der Dollarrechnung auf 63 vH, nach der Rubelrechnung auf 61 vH.

Der Strukturvergleich zeigt in der Sowjetunion ein starkes Übergewicht der pflanzlichen Erzeugung gegenüber der tierischen, während in den Vereinigten Staaten der Wert der tierischen Erzeugung den der Bodenproduktion sogar übersteigt. Unter den pflanzlichen Produkten nimmt in beiden Ländern die Getreideerzeugung den ersten Platz ein, doch überwiegt in der Sowjetunion die Erzeugung von Brotgetreide — sie beträgt fast zwei Drittel der gesamten Getreideerzeugung —, während umgekehrt in den Vereinigten Staaten die Futtergetreideerzeugung

²⁾ Relation bedeutet nachstehend stets: UdSSR im Verhältnis zu USA.

³⁾ Narodnoje Chosjajstwo SSSR (Die Volkswirtschaft der UdSSR) 1959, Moskau 1960, S. 311.

die Brotgetreideerzeugung um mehr als das Doppelte übersteigt. Relativ gering ist der Anteil des Hackfruchtbaus in den Vereinigten Staaten, während er in der Sowjetunion über 10 vH der gesamten Erzeugung und fast 20 vH der Bodenproduktion beträgt; der überwiegende Teil entfällt auf die Kartoffelernte. Der Anteil der Erzeugung von technischen Kulturen ist in den USA größer als in der UdSSR; das gleiche gilt in bezug auf Gemüse und Obst und die Erzeugung von Ölsaaten. Auch der Anteil der Fleischproduktion ist mit mehr als einem Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung in den USA erheblich höher als in der Sowjetunion, wo er nur wenig über 20 vH liegt. Dagegen ist die Milchproduktion in der UdSSR — sowohl anteilmäßig als auch absolut — größer als in den USA.

Beim Niveauvergleich zeigt sich beim Getreide wiederum das starke Übergewicht der Brotgetreideerzeugung bei der UdSSR — sie ist etwa doppelt so groß wie in den USA —, während die Futtergetreideerzeugung noch nicht ein Drittel der amerikanischen betrug. Diese Divergenzen sind bedingt durch die hohe Weizenproduktion der Sowjetunion, die wahrscheinlich auch zu einem erheblichen Teil in den Viehmagen wandert, während in den USA der Mais unter den Getreidearten weitaus an der Spitze steht; insgesamt ist der Produktionsabstand der beiden Länder bei Getreide geringer als bei der gesamten Bruttoproduktion. Die Hackfruchternte ist dagegen in der UdSSR um das 5fache, die Kartoffelernte sogar um das 7fache höher als in den USA. Ein negativer Produktionsabstand der Sowjetunion ist bei Gemüse, bei Obst und Handelspflanzen festzustellen. Das gleiche gilt für die Fleischerzeugung, worin die karge Versorgung der sowjetischen Bevölkerung mit Fleisch und Fleischwaren (deren Beseitigung ja eines der Hauptziele des Siebenjahresplanes auf dem Landwirtschaftssektor ist) zum Ausdruck kommt.

Bruttoertrag, Netto- und Futtermittelproduktion

Wie erwähnt, enthält die Bruttoproduktion noch nicht die gesamte landwirtschaftliche Erzeugung, da ein Teil der Futtermittel (Strohanfall und Weidenutzung) außer Ansatz geblieben ist.

Die landwirtschaftliche Bruttoproduktion im Jahre 1958

	Vereinigte Staaten von Amerika				Sowjetunion				UdSSR in vH der USA	
	Mill. \$	vH	Mill. Rbl	vH	Mill. \$	vH	Mill. Rbl	vH	6)	7)
Getreide, gesamt	8 759	21,9	136 012	21,1	7 316	24,7	102 479	22,1	83,5	75,3
davon: Brotgetreide ¹⁾	2 748	6,9	31 524	4,9	5 414	18,3	68 466	14,8	197,0	217,2
Futtergetreide ²⁾	6 011	15,0	104 488	16,2	1 902	6,4	34 013	7,3	31,6	32,6
Ölsaaten, gesamt	1 453	3,6	46 370	7,2	607	2,0	10 914	2,4	41,8	23,5
Hackfrüchte, gesamt	594	1,5	10 053	1,6	3 213	10,9	49 303	10,6	540,9	490,4
davon: Kartoffeln	337	0,8	4 840	0,7	2 423	8,2	34 611	7,5	719,0	715,1
Zuckerrüben ³⁾	244	0,6	4 888	0,7	707	2,4	12 782	2,8	289,8	261,5
Sonstige Futterhackfrüchte . .	13	0,0	325	0,1	73	0,2	1 910	0,4	561,5	587,7
Gemüse, Hülsenfrüchte, Obst . .	2 803	7,0	37 260	5,8	1 716	5,8	22 585	4,9	61,2	60,6
Sonstige Futtermittel	2 235	5,6	57 327	8,9	2 759	9,3	72 279	15,6	123,4	126,1
darunter: Heu	2 221	5,6	56 959	8,8	1 703	5,7	43 860	9,5	76,7	77,0
Handelspflanzen ⁴⁾	3 083	7,7	33 894	5,2	1 378	4,6	16 067	3,5	44,7	47,4
Pflanzliche Erzeugung, gesamt . .	18 927	47,3	320 916	49,7	16 979	57,4	273 627	59,0	89,7	85,3
darunter: Futtermittel ⁵⁾	8 259	20,6	162 140	25,1	4 734	16,0	108 202	23,3	57,3	66,7
Tierische Erzeugung, gesamt . . .	21 071	52,7	324 857	50,3	12 613	42,6	190 296	41,0	59,9	58,6
darunter: Schlachtvieh	13 947	34,9	220 022	34,1	6 359	21,5	100 492	21,7	45,6	45,7
Milch	5 084	12,7	65 665	10,2	5 222	17,6	67 475	14,5	102,7	102,8
Produktion, insgesamt	39 998	100,0	645 773	100,0	29 592	100,0	463 923	100,0	74,0	71,8

1) Weizen, Roggen und Reis. — 2) Gerste, Hafer, Mais und Hirse bzw. Mengkorn. — 3) In USA einschl. Zuckerrohr. — 4) Tabak und Baumwolle. — 5) Futtergetreide, Futterhackfrüchte und sonstige Futtermittel. — 6) Nach \$-Rechnung. — 7) Nach Rubel-Rechnung.

Daß es sich hierbei um einen erheblichen Posten handeln muß, geht daraus hervor, daß in der Bundesrepublik die amtliche Statistik den Beitrag dieser beiden Futtermittelarten (in Getreidewerten gerechnet) auf über 20 vH veranschlagt, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Bundesrepublik einen nicht unerheblichen Teil ihres Futtermittelbedarfs durch Einfuhren deckt. Da weder für die USA noch für die UdSSR Angaben über die Höhe dieses zusätzlichen Futtermittelanfalls vorliegen, ist eine Schätzung auf verhältnismäßig grobe Faustzahlen angewiesen.

UdSSR in vH der USA im Jahre 1958

	\$.-Rechnung	Rubel-Rechnung
Bruttoproduktion	74,0	71,8
pflanzliche	89,7	85,3
tierische	59,9	58,6
Stroh und Weidenutzung ..	85,0	.
Bruttoertrag	75,4	.
Futtermittelproduktion ..	95,4	.
Nettoproduktion	62,6	.
pflanzliche	80,7	.
tierische	55,7	.

Nahrungsmittelerzeugung

Die Nahrungsmittelerzeugung macht den wesentlichsten Teil der landwirtschaftlichen Nettoproduktion aus. Sie wurde für beide Länder auf dreifache Art berechnet: in Dollar, in Rubel und mit Hilfe der Kalorienrechnung. Dabei wurden für die einzelnen Nahrungsmittel die international üblichen Kalorienwerte benutzt.

Danach war im Jahre 1958 die Erzeugung von pflanzlichen Nahrungsmitteln dem Wert nach in der Sowjetunion fast ebenso groß wie in den Vereinigten Staaten. Nach der Kalorienrechnung erzeugte allerdings die sowjetische Landwirtschaft wesentlich mehr als die US-amerikanische. Dieser Unterschied zwischen Wert- und Kalorienrechnung ist das Ergebnis der abweichenden Produktionsstruktur beider Länder: In der Sowjetunion dominiert die Erzeugung von pflanzlichen Produkten mit hohem Kaloriengehalt.

Bei den tierischen Nahrungsmitteln zeigt sich, daß in der Sowjetunion die Erzeugung von Fleisch hinter der Vereinigten

Staaten erheblich zurückbleibt. Nach jeder der drei Rechenmethoden ergibt sich eine Versorgung der sowjetischen Bevölkerung mit tierischen Nahrungsmitteln, die im Vergleich mit den USA noch recht gering ist.

Im ganzen ist die Nahrungsmittelerzeugung der sowjetischen Landwirtschaft für das Jahr 1958 auf 67 bis 69 vH des in den USA im gleichen Jahr erreichten Standes zu schätzen, sofern man die Wertrechnungen benutzt.

In Kalorien ausgedrückt war die sowjetische Nahrungsmittelerzeugung allerdings um 10 vH höher als die der USA. Damit bestätigt die Rechnung des DIW die durch viele internationale Vergleiche erhärtete Tatsache, daß bei unterschiedlichem Produktionsniveau das Land mit geringerer Landwirtschaftsleistung einen Teil des Abstands durch die Produktion von billigen Lebensmitteln mit hohem Kaloriengehalt auszugleichen sucht.

Zur künftigen Entwicklung

Der Siebenjahresplan hat der sowjetischen Landwirtschaft die Aufgabe gestellt, die amerikanische Landwirtschaft bis zum Jahre 1965 auf den wichtigsten Produktionsgebieten einzuholen bzw. zu überholen. Ob dieses Ziel nach den Rückschlüssen des Jahres 1960 erreicht werden kann, muß allerdings dahingestellt werden, da vor allem die Maismißernte zu erheblichen Abschlächtungen genötigt hat und hierdurch gerade die in erster Linie angestrebte Erhöhung der tierischen Produktion beeinträchtigt wird. Es geht also weniger um eine Erhöhung der verfügbaren Kalorienmenge, als um die Verlagerung von der heute noch vorwiegend pflanzlichen Ernährung auf die qualitativ höherwertige und den Bedürfnissen der städtischen Bevölkerung besser angepaßte tierische Nahrung. Dabei steht jedoch der sowjetischen Führung die eigene Ideologie im Wege. Sie bekämpft die bäuerlichen Nebenwirtschaften, vor allem die der Kolchosen, die bis heute einen gewichtigen Beitrag zur Versorgung der städtischen Bevölkerung mit gerade jenen Erzeugnissen leisten, deren wesentliche Steigerung von der sowjetischen Führung zu einem Kernpunkt ihres Agrarprogramms gemacht wird.

Die Nahrungsmittelerzeugung im Jahre 1958

Produkte	Vereinigte Staaten von Amerika					Sowjetunion					UdSSR in vH d.USA				
	Mill. \$	vH	Mill. Rbl	vH	Mrd. Kal	vH	Mill. \$	vH	Mill. Rbl	vH	Mrd. Kal	vH	1)	2)	3)
Getreide	1 600	7,9	18 500	6,2	90 000	41,7	1 880	13,5	23 754	11,8	115 560	48,6	117,5	128,4	128,4
Kartoffeln	228	1,1	3 260	1,1	6 113	2,8	870	6,2	12 400	6,1	23 250	9,8	381,6	380,4	380,3
Ölsaaten	582	2,9	13 369	4,5	14 060	6,5	395	2,8	9 080	4,5	14 050	5,9	67,9	67,9	99,9
Zuckerpflanzen	190	0,9	3 784	1,3	10 344	4,8	535	3,8	9 635	4,8	21 394	9,0	281,6	254,6	206,8
Baumwollsaamen(-öl) ..	84	0,4	920	0,3	2 880	1,3	137	1,0	1 497	0,7	4 624	1,9	163,1	162,7	160,6
Gemüse	1 035	5,1	13 200	4,4	3 600	1,7	869	6,2	11 088	5,5	3 026	1,3	84,0	84,0	84,0
Hülsenfrüchte	107	0,5	1 470	0,5	2 345	1,1	158	1,1	2 174	1,1	3 467	1,5	147,7	147,9	147,8
Obst	1 166	5,8	16 080	5,4	7 638	3,5	449	3,3	6 192	3,1	2 941	1,2	38,5	38,5	88,5
Fleisch, gesamt	8 923	44,2	136 594	45,5	41 184	19,1	4 004	28,7	61 292	30,3	18 480	7,8	44,9	44,9	44,9
Milch	4 325	21,4	55 890	18,6	31 590	14,6	3 913	28,0	50 600	25,0	28 600	12,0	90,5	90,5	90,5
Eier	1 937	9,6	37 152	12,4	6 020	2,8	753	5,4	14 440	7,1	2 340	1,0	38,9	38,9	38,9
Pflanzliche Erzeugung ..	4 992	24,7	70 583	23,5	136 980	63,5	5 293	37,9	75 820	37,5	188 312	79,2	106,0	107,4	137,5
Tierische Erzeugung ..	15 185	75,3	229 636	76,5	78 794	36,5	8 670	62,1	126 332	62,5	49 420	20,8	57,1	55,0	62,7
Erzeugung, insgesamt ..	20 177	100	300 219	100	215 774	100	13 963	100	202 152	100	237 732	100	69,2	67,3	110,2

1) Nach \$.-Rechnung. — 2) Nach Rubel-Rechnung. — 3) Nach Kalorien-Rechnung.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium*: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Aradt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1960								1961							
			Jun	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Jun	Juli	Aug.	
Anzahl der Werktag			23,2	26	26,9	26	26	24,3	26	25,7	24	26	24	24	24,2	26	26,9	
Arbeitsmarkt																		
Beschäftigte ¹⁾	BRD*)	1000	·	·	19660	·	·	19885	·	·	19560	·	·	19920	·	·	20170	
darunter weibliche	BRD*)	vH	884	·	·	890	·	·	876	·	·	877	·	·	884	·	·	
	BRD*)	vH	43,3	·	33,4	·	·	33,6	·	·	33,7	·	·	33,3	·	·	33,3	
Arbeitslose b. d. Arb.-Ämtern	BRD*)	1000	134	119	113	112	122	136	272	390	292	163	131	111	99	93	98	
	BRD*)	W-B	28	21	20	19	20	22	31	33	29	25	22	19	16	14	13	
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ²⁾	BRD*)	vH	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7	1,3	1,9	1,4	0,8	0,6	0,5	0,5	0,4	0,5	
	BRD*)	W-B	3,1	2,3	2,2	2,1	2,2	2,4	3,4	3,6	3,2	2,7	2,4	2,1	1,8	1,6	1,4	
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD*)	1000	108	93	86	81	83	92	154	300	319	165	109	86	76	68	69	
	BRD*)	W-B	27	20	16	15	17	17	21	26	27	21	19	16	13	12	11	
Off. Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD*)	·	504	524	538	524	502	447	377	452	548	578	568	557	569	574	588	
	BRD*)	W-B	13,8	16,8	16,3	14,7	13,8	10,4	7,3	10,2	11,0	11,1	12,1	11,8	13,1	14,6	24,7	
Arbeitslose je 100 off. Stellen	BRD*)	Anzahl	27	23	21	21	24	30	72	86	53	28	23	20	17	16	17	
	BRD*)	W-B	204	127	122	131	146	212	428	318	268	223	181	162	122	99	52	
Einkommen																		
Bruttosumme der Löhne in der Industrie . . .	BRD*)	Mill. DM	2973,7	2956,3	3115,8	3094,4	3061,6	3301,9	3461,2	3138,0	2899,0	3241,5	3122,1	3376,9	3364,4	3296,5	3439,5	
Gehälter in der Industrie	BRD*)	·	1054,5	1064,5	1086,8	1099,1	1111,9	1179,5	1307,6	1182,5	1153,1	1190,3	1195,0	1220,5	1230,3	1243,0	1252,7	
Beschäftigung d. Ind.⁵⁾																		
Beschäftigte	BRD*)	1000	7757,2	7792,4	7842,8	7875,1	7910,3	7952,6	7892,1	7903,2	7926,3	7944,9	8015,9	8032,0	8021,0	8038,3	8047,5	
Gesamte Industrie	BRD*)	·	618,3	612,5	608,0	604,4	600,7	600,0	597,2	595,0	593,5	593,0	595,3	592,7	589,5	586,2	583,4	
Bergbau	BRD*)	·	1705,5	1717,7	1727,9	1729,5	1730,9	1733,1	1715,2	1713,6	1725,9	1747,7	1768,3	1772,9	1772,7	1778,9	1781,6	
Grundst.- u. Produktionsg.	BRD*)	·	3022,8	3042,3	3075,6	3094,7	3113,9	3135,3	3124,7	3145,9	3159,4	3161,9	3196,6	3206,5	3203,7	3213,7	3217,9	
Investitionsgüterind.	BRD*)	·	1936,4	1937,0	1942,6	1949,3	1961,5	1979,1	1966,0	1972,4	1974,5	1970,6	1982,3	1980,6	1971,3	1968,6	1969,7	
Verbrauchsgüterind.	BRD*)	·	474,2	482,9	488,6	497,2	503,3	505,2	489,0	476,3	473,1	471,7	473,5	479,4	483,9	490,9	495,0	
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.	BRD*)	·	264,7	266,6	266,7	265,2	261,8	258,7	247,2	230,8	237,4	251,3	261,9	265,6	266,3	267,5	268,2	
dar. : Ind. d. Steine u. Erden	BRD*)	·	354,4	357,1	360,3	361,1	362,0	362,2	360,7	361,9	362,7	364,0	367,0	366,9	367,2	368,2	369,4	
Eisenschaffende Ind.	BRD*)	·	140,5	140,9	142,5	143,2	144,5	145,2	144,7	147,1	147,3	146,7	147,7	147,5	146,8	147,2	147,4	
NE-Stahl- u. Tempergieß.	BRD*)	·	82,1	82,7	83,4	83,8	83,8	84,4	84,0	85,4	85,3	85,2	85,8	85,7	85,5	85,5	85,5	
Eisen-Metallindustrie	BRD*)	·	453,3	456,9	460,4	461,3	462,5	464,4	462,8	466,7	470,0	473,7	479,8	481,0	482,2	484,8	485,9	
Chemische Industrie	BRD*)	·	192,5	194,4	197,4	199,3	200,8	202,1	201,6	195,4	195,9	196,6	199,4	200,3	200,6	201,6	203,6	
Stahlbau	BRD*)	·	934,8	939,9	948,4	952,6	957,2	963,1	961,8	968,9	974,1	975,1	992,2	998,1	997,6	1003,6	1008,7	
Maschinenbau	BRD*)	·	389,8	390,7	394,7	395,5	396,2	396,4	396,0	404,4	406,4	405,5	407,7	408,1	408,4	408,2	399,7	
Fahrzeugbau	BRD*)	·	98,2	98,1	98,6	98,3	98,3	98,3	97,6	97,3	97,0	95,9	97,0	96,7	95,9	95,7	96,0	
Schiffbau	BRD*)	·	720,5	728,9	741,8	751,7	759,5	767,2	762,6	770,4	774,6	777,2	783,9	785,5	785,6	788,2	792,9	
Elektrotechnische Ind.	BRD*)	·	147,9	148,0	149,4	149,8	150,9	151,9	151,2	152,0	152,3	152,6	154,2	154,3	153,7	153,8	153,7	
Feinmech. u. opt. Ind.	BRD*)	·	391,6	393,9	395,7	396,6	399,4	402,7	400,2	401,2	402,0	401,3	402,9	403,8	401,9	401,9	401,6	
Eisen-, Blech- u. Metallw.	BRD*)	·	218,1	218,2	218,7	219,8	221,3	223,4	222,3	222,5	222,0	222,0	221,9	221,1	219,7	218,9	218,3	
Holzverarbeitende Ind.	BRD*)	·	173,8	174,1	175,0	176,4	177,0	177,9	176,8	179,6	179,8	180,3	182,8	183,4	183,3	184,0	185,2	
Druckerei u. Vervielfältig.	BRD*)	·	612,9	611,3	612,5	612,3	615,0	619,7	615,6	615,6	614,6	611,1	613,0	611,3	607,0	604,3	602,6	
Textilindustrie	BRD*)	·	330,6	329,7	330,9	332,6	335,6	340,5	337,5	341,4	343,1	343,1	347,9	347,9	345,8	344,6	345,5	
Bekleidungsindustrie	BRD*)	·	6294,9	6321,3	6357,2	6380,8	6409,4	6445,7	6388,2	6386,8	6402,7	6414,6	6456,2	6464,0	6450,7	6461,2	·	
Gesamte Industrie	BRD*)	·	549,1	543,7	539,2	535,5	532,1	531,2	528,7	526,7	525,1	524,4	526,0	523,2	520,2	517,1	·	
Bergbau	BRD*)	·	1369,4	1378,6	1386,4	1386,7	1386,5	1386,9	1370,3	1364,9	1375,1	1395,6	1407,9	1411,8	1410,2	1414,7	·	
Grundst.- u. Produktionsg.	BRD*)	·	2375,3	2389,6	2414,1	2428,9	2444,3	2461,8	2451,9	2466,1	2476,6	2474,0	2494,4	2499,2	2495,5	2501,2	·	
Investitionsgüterind.	BRD*)	·	1643,7	1643,9	1646,5	1650,9	1662,4	1679,3	1667,0	1671,4	1672,5	1668,3	1675,8	1672,1	1662,7	1659,8	·	
Verbrauchsgüterind.	BRD*)	·	357,3	365,6	371,1	378,9	384,1	386,5	370,3	357,7	354,5	352,3	352,3	357,7	362,1	368,4	·	
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.	BRD*)	·	1042,4	1045,9	1072,1	1114,6	1107,8	1123,4	1115,2	1096,9	1033,9	1129,9	1059,4	1089,9	1089,2	1044,6	1070,8	
Gesamte Industrie	BRD*)	Mill.	81,6	83,0	84,0	83,4	84,0	86,4	84,4	85,3	77,3	85,4	78,8	83,3	79,8	76,7	79,2	
Bergbau	BRD*)	·	233,6	238,2	245,0	247,1	245,9	245,3	242,9	239,5	225,9	251,4	237,8	244,0	245,2	239,5	245,1	
Grundst.- u. Produktionsg.	BRD*)	·	404,0	402,2	405,7	430,0	424,4	431,9	434,0	425,9	406,7	437,9	415,1	426,6	431,8	412,2	416,8	
Investitionsgüterind.	BRD*)	·	258,6	258,1	269,4	285,3	282,6	287,4	283,2	281,0	264,8	290,4	267,3	272,6	267,8	252,5	262,8	
Verbrauchsgüterind.	BRD*)	·	64,6	64,6	68,0	68,8	70,9	72,4	70,7	64,1	59,2	64,8	60,4	63,5	64,5	63,7	67,0	
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.	BRD*)	·	7,14	6,36	6,27	6,72	6,65	7,17	6,71	6,68	6,73	6,77	6,84	7,03	6,98	6,22	·	
Gesamte Industrie	BRD*)	Std.	6,40	5,87	5,79	5,99	6,07	6,70	6,14	6,30	6,13	6,27	6,24	6,63	6,34	5,70	·	
Bergbau	BRD*)	·	7,35	6,64	6,57	6,85	6,82	7,28	6,82	6,83	6,85	6,93	7,04	7,20	7,18	6,51	·	
Grundst.- u. Produktionsg.	BRD*)	·	7,33	6,47	6,25	6,81	6,68	7,22	6,81	6,72	6,84	6,81	6,93	7,11	7,15	6,34	·	
Investitionsgüterind.	BRD*)	·	6,78	6,04	6,08	6,65	6,54	7,04	6,53	6,54	6,60	6,70	6,65	6,79	6,66	5,85	·	
Verbrauchsgüterind.	BRD*)	·	7,79	6,79	6,81	6,98	7,10	7,71	7,34	6,98	6,96	7,07	7,14	7,39	7,36	6,65	·	
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.	BRD*)	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	
Produktionsergebnis⁶⁾																		
je Beschäftigten	BRD**)	1950 = 100	·	·	154	·	·	169	·	·	162	·	·	168	·	·	·	
je Arbeiter	BRD**)	·	·	·	160	·	·	176	·	·	169	·	·	176	·	·	·	
je Arbeiterstunde	BRD**)	·	·	·	185	·	·	193	·	·	188	·	·	191	·	·	·	
Durchschnittl. Bruttostd.- verdienst der Arbeiter⁷⁾																		
Lohnempfänger insgesamt	BRD*)	Pf	·	·	273,1	·	·	280,8	·	·	284,5	·	·	290,0	·	·	·	
Männliche Arbeiter	BRD*)	·	·	·	293,9	·	·</											

Gegenstand	Einheit †)	1960							1961							
		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl der Werktage:		27	24	25	24	26	27	26	24	26	24	24	25	26	27	26
Industrie¹⁾																
Auftragseingang (kalendermon.)	1952 = 100	S	293	290	317	297	285	308	306	300	351	359	322	292	278	277
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	308	327	249	329	321	349	316	343	380	374	325	304	288	286
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	270	235	345	251	235	249	293	237	306	338	319	275	264	246
Umsatz	Mill. DM	"	810,8	734,4	771,6	737,5	715,4	811,6	935,8	827,1	946,3	829,5	861,7	877,2	834,7	919,9
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	389,4	356,4	386,3	385,9	366,9	381,3	460,8	418,6	454,1	405,5	423,5	470,9	422,4	413,5
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	421,4	378,0	385,3	351,6	348,5	430,3	475,0	408,5	492,2	424,0	438,2	406,3	412,3	506,4
Beschäftigung	1000	"	296,7	299,8	301,2	303,3	306,1	309,9	312,5	317,0	318,3	320,9	321,7	322,7	322,5	305,8
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,21	2,41	2,51	2,80	2,83	2,71	2,53	2,45	2,54	2,68	3,01	2,78	3,07	3,06
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	153	155	155	150	138	146	170	171	177	173	173	160	152	154
dar. Energie	"	"	382	348	335	316	314	324	357	419	397	361	355	342	328	341
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	151	153	154	149	135	145	171	172	177	174	174	160	151	153
dav. Produktionsmittelind.	"	"	130	134	136	138	122	122	148	156	156	154	153	148	134	127
dar. Steine und Erden	"	"	284	280	284	338	286	265	314	246	293	344	317	254	292	277
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	302	282	269	218	256	281	304	306	300	309	232	236	256	219
NE-Metalle	"	"	66	77	77	72	67	67	74	95	95	97	109	99	68	46
Stahl- und Eisenbau	"	"	131	118	128	160	121	124	140	143	136	140	143	155	141	160
Maschinenbau	"	"	104	110	106	106	100	89	117	135	129	121	121	117	114	89
Fahrzeugbau	"	"	93	99	109	110	90	83	86	90	97	102	100	96	90	88
Elektrotechnik	"	"	166	170	176	177	155	160	195	203	206	202	198	194	170	172
Feinmechanik u. Optik	"	"	77	85	82	89	78	87	97	77	82	88	90	85	79	79
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	79	80	82	77	67	66	78	85	84	81	83	77	73	68
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	192	191	189	172	161	191	217	203	219	213	215	186	184	205
dar. Chemie	"	"	232	242	252	251	234	231	258	247	256	287	282	277	265	247
Holzverarbeitung	"	"	104	99	103	100	89	97	98	89	102	105	102	97	94	88
Papier	"	"	180	167	175	163	148	151	180	185	189	174	183	160	153	143
Druck	"	"	58	61	57	53	47	48	54	54	63	54	64	51	52	51
Leder und Textil.	"	"	202	182	180	162	134	137	195	188	215	212	204	190	138	139
Bekleidung	"	"	246	237	204	133	145	272	322	275	292	265	231	139	196	292
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	308	308	326	333	303	320	344	333	362	353	385	372	334	359
Baugewerbe⁴⁾																
Beschäftigte	Anzahl	E	41945	44408	46327	47205	46831	47786	47427	40264	42256	43904	45259	45531	46755	45094
Tagewerke, insgesamt	1000	S	743	866	923	921	882	917	951	611	773	787	853	848	836	823
dar. Wohnungsbau	"	"	321	412	436	444	435	460	465	269	346	354	391	380	376	373
Index der Bauproduktion ⁵⁾	1936 = 100	"	55	75	78	81	72	72	77	47	65	73	80	77	73	69
einschl. Entrümmung	"	"	55	74	77	80	71	71	77	47	65	73	80	77	73	69
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	48985	55827	63141	66781	71910	76536	80013	46451	56848	58597	67010	67630	74181	73517
Warenverkehr																
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	631,9	564,6	616,1	565,7	593,0	561,8	657,2	602,0	684,1	583,5	650,4	658,8	624,4	640,2
Lieferungen nach	"	"	577,2	483,0	563,7	542,2	527,4	528,5	615,3	575,0	651,5	589,1	615,1	679,4	616,2	639,5
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	562,9	535,5	536,4	508,2	514,7	580,7	622,0	573,7	659,4	622,8	621,4	646,2	595,2	658,6
Export	"	"	107,4	87,9	103,5	91,7	108,7	81,5	108,8	115,7	125,0	127,3	119,8	134,1	127,6	105,2
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	753,5	712,5	774,3	666,7	655,1	619,0	688,9	605,4	737,4	701,0	690,3	666,3	659,6	668,3
Eisenbahn	"	"	190,2	180,4	184,0	168,1	194,4	138,8	176,6	208,4	186,8	178,0	184,3	176,3	189,5	189,0
Straße	"	"	251,6	210,7	245,3	239,8	235,9	235,6	283,3	232,1	247,0	212,1	238,8	248,3	240,0	256,3
Binnenschifffahrt	"	"	311,7	321,4	345,0	258,8	224,8	244,6	229,0	164,9	293,6	310,9	267,2	241,7	230,1	223,0
Güterausgang, insgesamt	"	"	165,4	129,0	157,7	145,7	126,4	138,0	151,7	138,0	162,6	149,3	154,8	172,3	158,5	162,8
Eisenbahn	"	"	22,8	17,5	20,5	19,6	17,1	18,9	19,7	21,2	24,0	21,6	20,6	23,4	21,3	22,1
Straße	"	"	87,6	72,7	94,2	86,8	82,2	86,1	97,3	90,9	99,1	89,6	100,0	108,2	96,5	98,5
Binnenschifffahrt	"	"	54,9	38,2	42,3	38,7	26,5	32,3	33,8	26,3	38,6	37,3	33,5	40,1	40,0	41,3
Luftfracht	"	"	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	0,9	0,5	0,9	0,8	0,7	0,7	0,9	0,9
Arbeitsmarkt¹³⁾																
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1037	1046	1050	1053	1059	1060	1062	1049	1053	1059	1062	1065	1066	1017
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	128	128	128	128	128	128	128	127	127	126	126	126	126	126
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	909	918	922	925	931	932	934	922	926	933	936	939	940	891
Arbeitslose, insgesamt ¹⁰⁾	"	"	41	36	31	28	21	20	19	29	25	22	19	16	14	13
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	4	4	3	3	2	2	2	3	3	2	2	2	1	1
Sozialeinkommen																
dar. Renten ¹¹⁾	Mill. DM	S	95,7	100,2	100,1	100,0	100,4	101,3	102,3	103,7	104,3	109,7	110,0	109,5	110,9	111,9
Alu und AlFu	"	"	10,6	6,3	6,3	5,5	4,9	3,9	3,8	6,1	5,6	5,0	4,1	3,3	3,1	2,9
Lebenshaltungskosten																
dar. Ernährung	1950 = 100	D	120,4	121,8	121,7	121,7	122,4	123,2	123,1	124,8	124,8	124,9	125,4	125,6	126,8	126,4
Hausrat	"	"	111,8	112,0	112,0	112,0	112,3	112,6	113,3	115,1	115,4	115,7	115,6	116,4	116,4	117,1
Bekleidung	"	"	114,6	114,7	114,7	114,7	114,7	114,9	115,4	116,3	116,7	117,0	117,4	117,4	118,4	118,5
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	106,1	107,0	106,9	107,2	107,2	108,0	108,3	108,5	108,5	108,2	108,2	.	.	.
von Hamburg	Hbg. = 100	"	97,2	97,7	97,7	98,0	97,5	98,7	99,0	99,2	99,2	99,0	99,5	99,3	99,3	99,3
Finanzen																
Einnahmen aus Steuern ¹¹⁾	Mill. DM	S	265,2	244,5	280,9	279,9	238,5	297,9	291,8	294,8	315,1	274,1	308,8	324,8	269,0	328,3
dar. Umsatzsteuer	"	"	34,7	44,1	42,6	42,1	42,4	42,9	40,2	43,2	38,9	49,6	44,6	46,2	47,2	44,1
Lohnsteuer	"	"	19,2	21,9	20,7	21,7	26,7	28,0	28,5	33,0	25,8	31,3	25,7	27,7	32,5	35,0
Einkommensteuer	"	"	49,8	9,6	10,4	53,3	15,4	9,7	57,3	9,6	60,1	10,7	10,6	60,4	12,8	8,7
Körperschaftsteuer	"	"	33,4	-2,4	2,3	37,8	5,7	2,1	43,7	3,1	37,4	7,0	4,2	36,8	3,1	5,1
Handelsumsätze																
Großhandel, insgesamt	1954=100	D	159	148	154	144	149	155	163	149	172	153	159	161	158	173
Einzelhandel, insgesamt	"	"	157	166	164	151										